mit dem Wunsche, Euer Durchlaucht möchten noch viele Jahre die Leitung des Hauses behalten und führen zum ungertrennlichen Wohle von König und Vaterland! Der Fürstpräsident dankte hierauf mit herzlichen Worten und sagte am Schlusse seiner Rede: Wie ich in der ganzen Zeit meines Präsidiums bestrebt gewesen bin, getreu meinem Versprechen, das Wohl von König und Vaterland im Auge zu haben, so wird es auch fernerhin mein innigstes Bestreben sein, in dieser Richtung allem gerecht zu werden. Ich wiederhole nochmals meinen innigsten und tiefstgefühlten Dank für all die Beweise von Freundschaft und Liebe, welche mir geworden sind; ich bitte auch, daß die hohen Herren künftig mich in gleicher Weise unterstützen werden. Dann allein wird es mir möglich sein, meinen Pflichten auch in Zukunft vollständig entsprechen zu können. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Auf Befehl S. M. des Königs sind am Tage der Hundertjahrfeier Kaiser Wilhelms I. sämtliche staatliche Kanzleien zu schließen und die Staatsgebäude zu beflaggen. Die Stadt Stuttgart wird, wie wohl alle übrigen Städte des Landes, auch für ihre Beamten den 22. März als allgemeinen Festtag erklären. Am Sonntag zuvor findet Festgottesdienst in den Kirchen des Landes statt.

* In **Schwaigern** verschied letzten Dienstag abend nach mehrmonatl. Leiden Se. Erlaucht Graf Erwin v. Neipperg, k. k. General der Kavallerie, Kapitän der k. k. Trabanten-Leibgarde in Wien, nahezu 84 J. alt. Vorigen Herbst unterzog er sich einer schwierigen Operation und war seither auf das Krankenlager gebannt, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Die feierliche Beisetzung erfolgte Samstag vormittag.

Ulm, 5. März. Wie die „Ulm. Ztg." berichtet, ist hier der Karneval nicht ohne einige bedauerliche Vorkommnisse vorübergegangen. Am Montag abend gab es im Saalbau Streitigkeiten zwischen einem Reserveoffizier und einem Zivilisten. Infolge dessen wurde den Offizieren der Besuch der Saalbauredoute verboten. Noch bedauerlicher ist der feige und rohe Ueberfall, der an einem im Maskenkostüm vom Balle heimkehrenden Lieutenant in derselben Nacht verübt wurde. Der Offizier soll von 3 oder 4 Burschen angefallen und derart zugerichtet worden sein, daß er liegen blieb. Es soll ihm ein Arm gebrochen sein, auch soll er schwer am Kopfe verletzt sein.

Wilhelmshafen, 5. März. Der Kaiser, dem die Musik der 2. Matrosendivision eine Morgenmusik gebracht hatte, besichtigte im Laufe des Vormittags das auf der Bauwerft liegende Schulschiff „Charlotte". — Der Kaiser hatte heute mittag 12 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

* **Hamburg.** Nachdem das Zentralstreikkomite in Hamburg aufgelöst ist, referierte Abg. von Elm über dessen Thätigkeit. Die vorhandenen Schulden der Gewerkschaften aus dem Streik betragen 257 000 Mk., deren Deckung durch Ausgabe von Beitragsmarken zu beschaffen ist. — Die Importeure verweigern den renitenten Kohlenschauerleuten (die bekanntlich die Unterschrift eines Reverses verweigern, daß sie neben den „Streikbrechern" friedlich arbeiten wollen) die Arbeit und inserieren die Anstellung von 500 kräftigen Arbeitern, die später nicht entlassen werden.

* **Invaliden- und Kriegerwitwen.** Den Bemühungen des Abg. Müller-Fulda, unterstützt von den Abg. Frhrn. v. Gültlingen, Graf Oriola und v. Vollmar, ist es gelungen, auf dem Wege der Verbesserung der Lage unserer alten Krieger wieder einen kleinen Schritt nach vorwärts zu machen. Nachdem der Abg. Müller nachgewiesen hatte, daß von den Zinsen des Reichsinvalidenfonds noch 3—400 000 M. im Jahr verfügbar sind, und daß auch größere Summen im Betrag von über 3 Millionen erspart würden, hat der Reichstag nahezu einstimmig die Resolution angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, durch einen Nachtrag zum Reichshaushaltsetat aus den ersparten und verfügbaren Zinsen des R.Inv.Fonds den hilfsbedürftigen Kriegsteilnehmern eine Unterstützung von 120 M. zu gewähren. Hiedurch wird die Zahl der auf Grund des Gesetzes v. 22. Mai 1895 unterstützten alten Krieger von 15 000 auf 23 000, also um 8000 erhöht, und es werden auch in Württemberg einige hundert alte Soldaten mit dieser Unterstützung erfreut werden können. Es sehr man nun überall im Deutschen Reiche dieser Resolution des Reichstags beistimmen wird, so wenig wird man es begreiflich finden, daß für die Witwen der Soldaten und Offiziere wieder nichts geschehen ist.

* Die deutsche Kaufmannschaft in Singapore hat sich der nach Ostasien entsandten deutschen Kommission von gewerblichen Sachverständigen gegenüber dahin ausgesprochen, daß sie die in Aussicht genommene Verdoppelung der Lloydfahrten nach Ostasien mit Freude begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 4. März. Der Landtag hat heute das Programm zur Erbauung zahlreicher Berg- und Thalstraßen in Tirol angenommen. Die Baukosten betragen für den Staat, das Land und die Interessenten zusammen über zehn Millionen Kronen.

Serbien.

* Aus **Belgrad** wird gemeldet: In Altserbien am es in den letzten Tagen in mehreren Orten zu blutigen Exzessen gegen die christliche Bevölkerung. Auf der Straße in der Nähe von Prilcy ermordeten Türken einen Geistlichen und zwei Bauern. Bei Tetomo überfielen bewaffnete Arnauten einen serbischen Hochzeitszug, töteten sieben Personen und verwundeten 21 schwer.

Die Unruhen auf Kreta.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist vorerst auf das Einlenken der griechischen Regierung, wie es die Note der Mächte verlangt, nicht zu denken, doch soll die Antwort auf das Ultimatum vor Ablauf der sechstägigen Frist erfolgen. In Rom eingetroffene Nachrichten aus Athen melden den unerschütterlichen Widerstand in den höchsten Kreisen; sämtliche Minister traten für die unbedingte Weigerung ein. Die Panzerschiffe Spetsai und Psara sind am Donnerstag bei Tagesanbruch vom Piräus mit versiegelten Befehlen in See gegangen. Der Bestimmungsort wurde geheim gehalten. Ferner befahl der König den Truppenbefehlshabern, die äußerste Thätigkeit zu entwickeln, um die Armee fähig zu machen, den gegenwärtigen Verhältnissen ins Auge zu sehen. Einem dänischen Berichterstatter gegenüber äußerte der König: Die Nation vermöge die aufreizende Erregung, welche die ununterbrochene Revolution auf Kreta hervorrief, nicht zu ertragen. Die griechischen Finanzen seien außer stande, die kretischen Flüchtlinge, deren Griechenland 17 000 beherberge, zu unterhalten. Nichts gedeihe in Griechenland, solange diese Frage nicht endgültig gelöst sei. Die Autonomie sei für Kreta undankbar, weil die Kreter eine solche verwerfen würden. Eine Rückberufung der griechischen Truppen von Kreta würde das Signal neuer großer Metzeleien sein angesichts des ungeheuren Fanatismus bei der muselmanischen Bevölkerung, welche sich von den 6 Großmächten unterstützt sehe. Die Großmächte ließen auf die christlichen Kreter, welche sich nur gegen einen türkischen Angriff verteidigten, schießen. Deutlich ist es gewesen, daß die Schiffe der Mächte diesen Angriff unterstützten. Denn die Schiffe der Mächte hätten die siegreichen Kreter, welche für ihre Freiheit und das Kreuz kämpften, in dem Augenblick beschossen, als die Türken sich zurückziehen mußten.

* Wie der Voss. Ztg. aus **London** v. 5. März telegrafiert wird, trat gestern ganz unerwartet das Kabinet zu einer Sitzung zusammen, welche 2 Stunden währte. In dem europ. Einvernehmen soll plötzlich eine Spaltung eingetreten sein. Dem Vernehmen nach soll England jede Beteiligung an Zwangsmaßregeln gegen Griechenland ablehnen und sogar das europäische Konzert verlassen wollen, falls die Mächte nicht den Vorschlag Salisburys annehmen, daß die türkische Polizei Kreta sofort räumen oder diese auf eine bloß nominelle Stellung reduziert werden solle.

* Im heutigen „Skrib" steht folgender **Aufruf** an die Kaufleute Athens: „Die unterzeichneten Kaufleute Athens erklären wegen der Stellung, welche Deutschlands Flotte, Deutschlands Politik und Presse uns und den Wünschen des Vaterlands gegenüber einnimmt, jede Handelsbeziehung mit diesem Land einzustellen, und beschwören unsere im freien und geknechteten Griechenland lebenden Stammesgenossen im Namen unseres mißhandelten Vaterlands unserem Beispiele zu folgen, überzeugt, daß die Deutschen auf diese Weise am empfindlichsten zu treffen sind."

Asien.

* Bisher sind in **Bombay** 8383 Personen an der Pest erkrankt; 6979 Personen sind gestorben. Die gesamte Sterblichkeit in Bombay betrug in letzter Woche 1484 gegen 1650 in der Vorwoche.

Nordamerika,

Washington, 4. März. Der Präsident verlas bei seinem heutigen Amtsantritt eine Botschaft an das Volk der Vereinigten Staaten. Darin führte Mac Kinley unter anderem aus, das finanzielle System bedürfe der Revision. Der Geldumlauf soll auf eine dauernde Grundlage gestellt, in den Finanzgesetzen können solche Veränderungen vorgenommen werden, daß der Regierung künftig nicht mehr die Notwendigkeit auferlegt ist, eine so bedeutende Goldreserve zu unterhalten. Der Präsident sichert seine herzliche Bereitwilligkeit zur Mitwirkung zu, wenn der Kongreß die Einsetzung eines Ausschusses beschließe, der die Revision der Gesetze über Münzprägung, das Bankwesen und Geldumlauf beraten soll. Der Frage des internationalen Bimetallismus werde baldigst ernste Aufmerksamkeit zugewandt werden. Der Präsident betonte sodann die Notwendigkeit strengster Sparsamkeit in jedem Zweige der öffentlichen Ausgaben und führte sodann aus: Der beste Weg für die Regierung, um Fehlbeträgen zu begegnen, sei nicht die Aufnahme von Anleihen, sondern die Sicherung entsprechender Einnahmen auf dem Wege der Steuererhebung. Die feststehende Politik der Regierung sei: die Masse der Einnahmen aus der Besteuerung der fremden Erzeugnisse zu erhöhen und die direkte Besteuerung außer in Kriegszeiten zu vermeiden. Der leitende Grundsatz der auf Erhöhung der Einnahmen mittels der Einfuhrzölle gerichteten Tarifgesetzgebung sei, die einheimischen Industrien und die Entwicklung des Landes zu schützen und zu fördern. Pflicht des Kongresses sei es, den Fehlbeträgen ein Ende zu machen durch eine Schutzzollgesetzgebung, welche die festeste Stütze des Staatsschatzes sei. Eine solche Gesetzgebung, führte der Präsident dann weiter aus, werde die Regierung im Inlande wie im Auslande kräftigen und in hohem Maße dazu helfen, dem Abfluß aus der Goldreserve Einhalt zu thun.

Australien.

Auckland, 4. März. Nach einer Meldung aus Samoa vom 23. Februar wird Malietoa in Apia in Abwesenheit der fremden Kriegsschiffe von einer großen Anzahl Eingeborener unter Tamesese bedroht. Es werden Feindseligkeiten befürchtet, falls die Kriegsschiffe nicht bald nach Samoa zurückkehren

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

c **Von den Geld- und Warenbörsen.**

Wochenrückblick. Stuttgart, 4. März.

Die Geldbörsen stehen noch immer unter dem sehr unbehaglichen Druck der orientalischen Wirren. Die Spekulation befindet sich in einer hochgradigen Nervosität und fürchtet, daß sich der Herd des Aufstandes bis zur Antwort Griechenlands auf die Sommation der Großmächte auf weitere Gebiete erstrecken könnte, abgesehen von den Schwierigkeiten, die entstehen müssen, falls Griechenland seine Truppen nicht aus Kreta zurückzieht. Mit ganz vereinzelten Ausnahmen sind deswegen sämtliche Spekulationswerte abermals mehr oder weniger im Kurs zurückgegangen. 3% Reichsanleihe konnte einen Bruchteil anziehen, ital. Rente verlor nahezu 1½%, ungar. Goldrente ist um einen Bruchteil, österreich. Silberrente um nahezu ½% gebessert. Russ. Werte sind unverändert, auch russ. Banknoten. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 2½ auf 2⅝%.

Die Getreidemärkte verkehrten in der abgelaufenen Woche in ziemlich fester Haltung bei wenig veränderten Preisen. Roggen pr. Mai stieg in Berlin von 123 auf 123.50, Weizen pr. Mai blieb auf 169.50, Hafer pr. Mai stieg von 129 auf 129.20, Roggenmehl blieb unverändert auf 16.40. — In Wien stieg Weizen pr. Frühj. von 8 fl. 07 auf 8 fl. 21, dagegen fiel Hafer pr. Frühj. von 6 fl. 40 auf 6 fl. 30. — An der New-Yorker Börse stieg Weizen pr. März von 81 auf 82⅛ und pr. Mai von 79⅞ auf 80¾.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 3. März 1897.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	8 M. 50 Pf.	8 M. 30 Pf.	8 M. 30 Pf.
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 80 Pf.	5 M. 70 Pf.
Haber	6 M. 50 Pf.	6 M. 20 Pf.	6 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 35 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen 0 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 30 Pf., Kartoffel 1 M. 40 Pf., per Ztr. 3 M. 60 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Gottl. Stickel. K. Reh, geb. Jacoby. K. Rauscher, geb. Springer. G. Brecht, Schullehrer a. D., Marbach a. N. J. Friesinger, Müller, Kirchberg. Pauline Seufert, geb. Wagner, Gaildorf. Carol. Lindenmayer, geb. Weber, Ottendorf. K. Kurzenberger, Bitzfeld. Fr. Schittenhelm, Marineingenieur, Kamerun. K. Häußler, Oberreallehrers Wwe., Eßlingen. Baumann, Schullehrer, Merklingen. E. Lang, Oberamtmanns Gatt., Rottenburg.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 7. März.

Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Nagold, 6. März. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag 2 Uhr in dem Eisenmagazin des Kaufmanns Gras. Ein 16jähr. Lehrling des Wendenfabrikanten Benz, Sohn des Straßenwarts Seeger in Rohrdorf, hatte etwas an einem schwerbelasteten Regal zu schaffen, wobei letzteres plötzlich umfiel und den Lehrling erschlug. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu.

Berlin, 6. März. Der Kaiser ist gestern abend 11.25 nach Berlin zurückgekehrt.

Paris, 6. März. Gestern nacht erschoß sich der bekannte Börsenspekulant Louis Brunswick in seiner Wohnung Rue de Hannover. Er hatte in Goldminenaktien sein ganzes sehr bedeutendes Vermögen verloren und zum Schlusse des vorigen Monats Differenzen von 1½ Millionen nicht bezahlen können.

Athen, 6. März. In ganz Griechenland herrscht fieberhafte Thätigkeit. Transportdampfer bringen unaufhörlich große Mengen Munition, Waffen und Lebensmittel zum Zwecke der militärischen Ausrüstung nach Thessalien. Die Zusammenziehung der Truppen gegen die Grenze zu vollzieht sich mit größter Beschleunigung. Die öffentliche Stimmung ist auf dem Höhepunkt der Erregung angelangt. In den gemäßigten Kreisen zweifelt man nicht mehr, daß im Falle von Zwangsmaßregeln seitens der Mächte sich das volle Interesse der Grenze zuwenden werde, wo sehr ernste Ereignisse erwartet werden; mehrere ausländische Zeitungsberichterstatter reisten nach Thessalien ab. Die griechische Flotte ist in 4 Geschwader geteilt. Sodann bildet die Torpedoflotte ein besonderes Geschwader unter dem Prinzen Georg. Das Ostgeschwader kreuzt zwischen den Sporaden, das Westgeschwader zwischen dem Meerbusen von Arta und Kreta und das Torpedogeschwader zwischen Milo und Kreta.

London, 6. März. Der König von Siam wird 1 Jahr in England zubringen, um das englische Leben und die Hilfsquellen des Landes kennen zu lernen. Der König, der in der Nähe von London Aufenthalt nehmen wird, wird vorher eine Reise durch Europa machen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 10.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 38. Montag den 8. März 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Im hiesigen Genossenschaftsregister, betreffend den **„Darlehenskassenverein Reichenberg**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" wurde heute eingetragen: „An Stelle des mit Tod abgegangenen Vorstandsmitglieds Gemeinderat Belz ist in der Generalversammlung vom 28. Februar 1897 auf die Restwahlperiode bis 24. Febr. 1898 der Bauer Gottlieb **Huber** in Reichenberg gewählt worden."

Den 5. März 1897.

Oberamtsrichter Gundlach.

Königl. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
5. März 1897.	Eugen Mayer, Backnang.	Eugen Mayer, Kaufmann in Backnang.	Manufakturwaren-Handlung. Die Firma ist in Folge Geschäftsaufgabe erloschen. J. U. Oberamtsrichter: Gundlach.

Revier Unterweißach.

Grobholz- und Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 11. d. M.**, vormittags 9½ Uhr, werden aus dem Staatswald I 3 hint. Margoldshölzle, II 1 Köpfle, II 2 Alterhaufack:

103 Lose auf Haufen, geschätzt zu 30 St. Eichen-, 5210 Buchen-, 70 Nadelholz- und 280 Schlagraum-Wellen, bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** im Aufstreich verkauft: ferner wird nachmittags 2 Uhr in der **Sonne** in **Unterbrüden** aus III 5 Heiningerstein: 35 Lose auf Haufen, geschätzt zu 210 Buchen-, 1330 Nadelholz- und 350 Schlagraum-Wellen, aus III 8 Nußrain: 15 Lose hartgemischtes und Laub- und Nadelholz gemischtes Gestänge, geschätzt zu 13 Rm. Grobholz und 890 Wellen in Flächenlosen zum Verkauf gebracht.

Vorderwestermurr, Gemeindebezirks Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Bauers **Friedrich Walter** in Vorderwestermurr kommt die vorhandene Fahrnis, als:

1 silberne Taschenuhr, Bücher, Manns- und Frauenkleider nebst Leibweißzeug, 4 vollständige Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Aufsatzkommode, 1 Sofa, 2 Tische, 4 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 2 Kanapee, 4 Bettladen; ferner allerlei Hausrat, Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, als 4 Wägen, 1 Holzschlitten, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Schubkarren, 1 Rübenmühle, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine, Faß- und Bandgeschirr, worunter 4 Fässer im Gehalte von 2—4 Eimer.

Vorräte an Mehl und Frucht, ca. 50 Ztr. Kartoffeln, 100 Ztr. Heu und Oehmd, etwas Stroh, 1 Partie Dung, Brennholz, 1 Partie Reisach und 3 Blöcke, 3 Eimer Most,

Vieh: 1 Paar Stiere und 1 Kuh, dreijähriges Fleckvieh, sowie 1 Volk Bienen,

am Donnerstag den 11. u. Freitag, 12. d. Mts., je von vormittags 9 Uhr an,

in der Walter'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das **Fuhrgeschirr, Heu** und **Oehmd**, sowie das **Vieh** am **Freitag**, nachmittags 1 Uhr in Aufstreich kommt.

Murrhardt, 2. März 1897.

K. Amtsnotariat. Gaupp.

Erbstetten.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Am Montag den 15. März, nachmittags 1 Uhr,

kommen im hies. Gemeindewald (5 Minuten vom Bahnhof Maubach) zum Verkauf:

10 Eichen 3—9 m lang, 44—97 cm Durchmesser mit zus. 26,20 Fm., worunter 2 sehr schöne,
eine mit 7 m Länge und 97 cm Durchmesser
und „ „ 6,2 m „ „ 94 „ „
sowie 4 Rm. Nutzholz. Abfuhr gut.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. März 1897.

Gemeinderat.

Großaspach

Brenn- & Stammholzverkauf.

Aus dem Gemeindewald Berghau kommen am

Freitag den 12. März ds. Js. von vormittags 9 Uhr an

zum Verkauf: 300 Rm. forchene und birkene Prügel und Roller, 6000 Stück hartgemischte Wellen, 25 St. eichene Stämme mit zus. 9 Festmeter. Abfuhr günstig. Zusammenkunft im Schlag.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 5. März 1897.

Schultheiß: Bärlin.

Oberamtsstadt Backnang.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. März, vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Stadtwald Seelach verkauft:

25 Eichen mit Fm. 10,25 II. Cl., 9,9 III. Cl., 2,11 IV. Cl.
7 Ahorn mit 5,10 Fm., 2 Linden mit 1,49 Fm., 31 Rauhbuchen mit 10,67 Fm., 9 Birken mit 2,67 Fm., 4 Erlen mit 2,51 Fm.

Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Schlag.

Gemeinderat.

Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft am nächsten

Freitag den 12. März d. J., von mittags 12 Uhr an,

im **Gasthaus z. Ochsen** hier aus dem Gemeindewald Distrikt „Hölle"

Eichen: 1 Stück II. Cl. mit 2,38 Fm.
9 „ III. „ „ 8,77 „
29 „ IV. „ „ 8,06 „

57 Eichen mit zus. 7,61 Fm., 4 Ahorn mit 1,14 Fm., 2 Weißbuchen mit 0,52 Fm., 9 Birken mit 2,86 Fm., 1 Elzbeer mit 0,23 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,17 Fm. und 6 eichene Stangen, 179 Rm. buchene, aipene, erlene, birkene, eichene, eichene, forchene und gemischte Scheiter und Prügel,

5490 gebundene Wellen verschied. Gattung, einige Nummern ungebundenes forchenes Mahdenreisig, geschätzt zusammen zu 130 Wellen;

sodann aus der sog. Schelmenklinge: 4 Eichen mit zus. 2,72 Fm.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 5. März 1897.

Schultheißenamt. Epple.

Affalterbach, Oberamts Marbach.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 11. März 1897

aus dem Gemeindewald Birkhau und Biegelwiesen an der Straße nach Wolfsölden—Burgstall:

8 Rm. eichenes Nutzholz (Scheiter), 2 Starkeichen mit zus. 3,76 Fm., 232 Bau- und Wagner-Eichen bis zu 46 cm Durchmesser mit zus. 65,68 Fm., 25 Birken mit zus. 3,46 Fm., 1 Glattbuche mit 2,15 Fm., 6 Weißbuchen mit zus. 0,90 Fm., 1 Linde mit 1,71 Fm.;

sodann im Ort: 1 Nußbaum mit 2,20 Fm.

Abfuhr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag Birkhau.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 4. März 1897.

Schultheißenamt. Kurz.

In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen gesunden und billigen Haustrunks (Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

bereitet von **Julius Schrader** in **Feuerbach** bei **Stuttgart.**

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränke allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma **„Julius Schrader in Feuerbach"** zu achten. Prospekte gratis und franko. Portion zu 150 Liter M. 3. 50 in den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. **Gmelin**), **Ludwigsburg (Bareis).**

Darlehenskassenverein Reichenberg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz 1896.

Aktiva:

Kassenbestand	28 M. 53 Pf.
Darlehen	3760 M. — Pf.
Stückzinse	101 M. 65 Pf.
	3890 M. 18 Pf.
ab Passiva	3890 M. 08 Pf.
ergiebt Jahresgewinn	— M. 10 Pf.

Passiva:

Anlehen	3200 M. — Pf.
Geschäftsguthaben der Mitglieder	450 M. — Pf.
Reservefond d. Vorj. einschließl. d. ferndigen Jahresgewinns	142 M. 18 Pf.
Stückzinse	97 M. 90 Pf.
	3890 M. 08 Pf.

Stand der Mitgliederzahl am 1. Januar 1896	44
Im Laufe des Jahres neu eingetreten	3
	47
Ausgeschieden	3
Stand auf 1. Januar 1897	44 Mitglieder.

Zur Beurkundung:

Den 5. März 1897.

Vereins-Vorsteher:
Schultheiß Epple.

Darlehenskassenverein Oberbrüden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1896	84
Eingetreten	6
	90
Ausgetreten	3
Mitgliederzahl am 1. Jan. 1897	87

Bilanz.

Aktiva:

Kassenbestand	946 M. 92 Pf.
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	37 M. 17 Pf.
Ausstände b. Inhabern lauf. Rechnungen	9149 M. — Pf.
Darlehen	22031 M. 82 Pf.
Stückzinse	586 M. 92 Pf.
	32751 M. 83 Pf.
davon ab Passiva	32585 M. 55 Pf.
ergiebt sich für heuer Gewinn	166 M. 28 Pf.

Passiva:

Guthaben d. Inhaber lauf. Rechnungen	400 M. — Pf.
Anlehen	27929 M. — Pf.
Sparkasseneinzahlungen	2793 M. 40 Pf.
Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	789 M. 88 Pf.
Reservefond d. Vorj. 443 M. 96 Pf. Hiezu Reingewinn d. Vorj. 207 M. 12 Pf.	
Ab die den Mitgliedern zugeschr. Dividende 26 M. 88 Pf.	
	180 M. 24 Pf.
	624 M. 10 Pf.
Stückzinse	49 M. 17 Pf.
	32585 M. 55 Pf.

Den 4. März 1897.

Vorsteher Layer.

Molkereigenossenschaft Oberbrüden

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1896.

Aktiva:

Kassenbestand, 1. Jan. 97	1393 M. 85 Pf.
In d. Darlehenskasse	2600 M. — Pf.
Ausstehende Forderungen	1068 M. 20 Pf.
Immobilien	1250 M. — Pf.
Maschinen	350 M. — Pf.
Geschäftsmobiliar	200 M. — Pf.
Geräte u. Utensilien	275 M. 60 Pf.
Rohprodukte u. Fabrikate	269 M. 06 Pf.
	7406 M. 71 Pf.
ab Passiva	4359 M. 45 Pf.
Vermögensstand	3047 M. 26 Pf.

Passiva:

Geschäftsguthaben der Mitglieder	1041 M. 80 Pf.
Reservefonds	2053 M. — Pf.
Guthaben der Milchlieferanten	1256 M. 99 Pf.
Unbezahlte Rechnungen	7 M. 66 Pf.
	4359 M. 45 Pf.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1896	104
Ausgeschieden	3
Eingetreten	2
Abnahme	1
Zahl der Mitglieder am 1. Jan. 1897	103

Vorsteher: Schullehrer Bürk.

Steinbach.

Fahrnis- und Viehverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Dienstag den 9. März** von morgens 8 Uhr an

4 Stück guterhaltene Wagen mit Leitergeschirr, 1 Pflug, 2 Eggen, worunter 1 eiserne, 1 Obstpresse mit eiserner Spindel, neu 1 Futterschneidmaschine, großes Quantum Heu, Oehmd und Stroh, Kartoffel und Rüben sowie Feldgeschirr und allgemeiner Hausrat.

Von mittags 1 Uhr an

2 gute Zugochsen, 2 gute Kühe, neumelkig, 2 Stiere 1½jährig, 2 Käuple, ca. 15 Stück Hühner.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gottlieb Ulmer.

Eine solide, fleißige

Hausmagd

wird sofort oder später gesucht von

G. Motz, Heiningen.

Unterweißach.

Wohnhaus-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr in bestem Zustand befindliches Wohnhaus mit Gemüsegarten beim Haus aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.

Luise Kienzle, Näherin.

Lippoldsweiler.

Einen schönen, 13 Monate alten,

Farren,

Hellgelbscheck, verkauft

Hugo Schauster.

Allmersbach OA. Backnang.

Eine 36 Wochen trächtige, schwere

Kuh

(4. Kalb), gut gewöhnt, milchergiebig und überzählig setzt dem Verkauf aus

Johann Seiffer.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der

Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Reichenbach OA. Göppingen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Bruder und Schwager

Karl Heller, Mühlebesitzer

heute früh nach kurzer Krankheit sanft verschied.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübte Gattin:
Mina Heller geb. Häußermann
mit ihren Kindern.

Den 8. März 1897.

Murrhardt.

Prima Welschkorn & Welschkornmehl

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Wilhelm Wahl, Burgermüller.

Aalfreier

Gesundheits-
Kräuter-Essig
aus der Fabrik **J. L. Rösel Nachfolger**
Mehrf. prämiirt. **Nürnberg.** Gegründet 1825.

Der denkbar beste Speise- u. Einmach-Essig, sehr gesund, mild u. aromatisch wohlschmeckend, ist ebenso fein als der teuerste Weinessig u. kostet der ½ Liter-Krug 30 ₰, der ¼ Liter-Krug 20 ₰. **Generalvertreter** für Württemberg, Baden und Hohenzollern **Hermann Müller, Stuttgart,** Militärstr. 104. Telefon 2779.

Zu haben bei

Louis Höchel.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.

Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, als lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines **Musikinstrumentes** illustr. Katalog von dem Musikhause

Paul Pfretzschner
Markneukirchen i. S. Nr. 125
gratis und franko senden.

PATENTE

Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
Süddeutsches Patentbureau Stuttgart.
(Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt.)
Tübingerstr. 12. Telephon 2563.

Guteingebrachtes

Luzernheu
Wiesenheu & Oehmd

und verschiedene Sorten

Kartoffeln

verkauft **Vischer.**

Zell.

Ca. 50 Ztr. guteingebrachtes

Wiesenheu

verkauft **Marx.**

Schönen Sand

liefert fortwährend Obiger.

Großaspach. 3 neue

Hobelbänke,

stark, neuester Konstruktion, verkauft billig

F. Fischer, Wagnermeister.

Einen Lehrjungen

sucht der Obige.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

W. Leonhardt, Maler.

Einen wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre

Friedrich Mayer, Brot- u. Feinbäckerei.

Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten und sammtweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's
Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorrätig à St. 50 Pf. bei

J. Gix, Friseur.

Oppenweiler.

Ia. Mostrosinen

sind wieder in frischer Ware eingetroffen und empfiehlt billigst

Robert Pflüger.

Cannstatt.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Junge von rechtschaffenen Eltern findet unter günstigen Bedingungen nach Ostern oder später Stelle. Näheres

Brod- u. Feinbäckerei **Karl Haug,** Königsstraße Nr. 18.

Winnenden.

Einen ordentlichen

Jungen,

der die Bäckerei erlernen will, nimmt in die Lehre **Julius Seiz.**

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **A. Haffner,** Maler.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann sogleich oder später eintreten. Wo? sagt

Kübler z. Engel.

Eine kleine Familie in Stuttgart sucht ein fleißiges, braves

Dienstmädchen

nicht unter 17 Jahren. Eintritt 1. April. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Bezirkslehrer-Verein Backnang.

Auf die am nächsten Samstag in Cannstatt stattfindende Gauversammlung wird noch besonders aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß auch von unserem Bezirk eine zahlreiche Beteiligung erwartet wird.

Cäcilien-Verein Backnang.

Mittwoch den 10. März
von abends 8 Uhr an

Familien-Abend

bei **Ammann.**

Gewerbeverein

Backnang.

Montag den 8. März, abends 8 Uhr im

Waldhorn.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Vorstand.

Eyach-Sprudel.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis eines verehrlichen Publikums, daß wir dem Herrn **Wilh. Setzer, Hotel Schwanen Backnang** die **Hauptniederlage** unseres natürlich kohlensauren Mineralwassers übertragen haben.

Stuttgart. Brunnen-Direktion: Carl Spingler.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Winnenden.

Einen geordneten Menschen

nimmt in die Lehre

David Mayer, Metzger.

Backnang.

Einen

Lehrling

sucht Dreher **Epple.**

Mittwoch

Adler.

Vom Landtag.

97. Sitzung. 6. März. In der heutigen Sitzung fanden zunächst Erörterungen über die Prüfung der Finanzverwaltung in den Etatsjahren 1893/95 statt. Auf Anfrage des Berichterstatters Hähnle teilte der Staatsminister der Finanzen Dr. v. Riecke mit, daß zwei Gesetzentwürfe über die Neuregelung der Rechnungsprüfung und über die Errichtung eines Rechnungshofs im Finanzministerium seit längerer Zeit ausgearbeitet seien, und demnächst zur Beratung und Begutachtung im Staatsministerium kommen werden. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Bitte der Gemeinde Laichingen um Lostrennung vom Oberamt Münsingen und Zuteilung zum Oberamt Blaubeuren. (Ref. v. Luz.) Das Wort nahmen die Abg. Scheer und Rath und der Staatsminister des Innern v. Pischek. Der Beschluß ging auf Tagesordnung. Zu Beginn der Sitzung war eine Zuschrift des Abg. Eggmann verlesen worden, des Inhalts, er sei keinen Augenblick im Zweifel gewesen, daß durch seine Wahl zum Dekan des Landeskapitels Waiblingen sein Mandat nicht erloschen sei. Da aber in der Presse gegenteilige Behauptungen ohne weitere Begründung aufgestellt worden seien, bitte er, die Frage ordnungsgemäß prüfen zu lassen. Die Sache wurde der Legitimationskommission überwiesen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 8. März. Wie wir vernehmen, wird in nächster Zeit Se. Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar unsere Stadt besuchen, um besonders von mehreren Fabriken Einsicht zu nehmen und inmitten des hiesigen Kriegervereins einige Stunden zuzubringen.

— Vergangene Nacht wurde in einem hiesigen Gasthaus ein Einbruch verübt, zwei Verdächtige wurden festgenommen.

Stuttgart, 6. März. Ueber die bevorstehende Feier des hundertjährigen Geburtstags Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. ist der St.-Anz. in der Lage, folgendes mitzuteilen: Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird am Sonntag den 21. März in den Gottesdiensten der evangelischen Kirchen des Landes das segensreiche Andenken des verewigten Kaisers erneuert werden. Für die katholischen Kirchen des Landes wird eine entsprechende Feier von dem Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg angeordnet. Auf Veranlassung der israelitischen Oberkirchenbehörde und des Presbyteriums der reformierten Gemeinde Stuttgart wird ebenso in den Kirchen dieser Religionsgemeinschaften eine Feier stattfinden. Sodann ist mit Allerhöchster Genehmigung für den 22. März angeordnet, daß in allen Schulen des Landes dieser Tag schulfrei und an demselbem eine Schulfeier abzuhalten sei. Außerdem wird am 21. und 22. März eine allgemeine Beflaggung der Staatsgebäude des Landes stattfinden, auch sollen am 22. März, soweit dies mit dem ungestörten Fortgang der Geschäfte vereinbar ist, die Beamten und Bediensteten aller Departements dienstfrei sein und die Kanzleien der Staatsbehörden des Landes geschlossen werden.

Stuttgart, 6. März. Mittels Sonderzugs reisten heute früh Herzog Albrecht von Württemberg und eine Anzahl hoher Hofbeamter, Mitglieder der Kammer der Standesherren und Militärs, sowie die aus Oesterreich eingetroffenen Offiziere, Prinz Windischgrätz u. a., nach Schwaigern zur Beisetzung des Generals der Kavallerie Grafen Neipperg. Der Kaiser ließ sich bei dem Trauerakte durch den kommandierenden General v. Lindequist vertreten.

Stuttgart, 6. März. Der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Oberlehrer a. D. Schöttle, früher viele Jahre am k. Waisenhaus in Stuttgart, ist gestern abend auf der Heimfahrt von Stuttgart nach Obereßlingen auf bedauerliche Weise verunglückt. Schöttle, der in Obereßlingen seit seiner Pensionierung lebte, wohnte der Beerdigung seines Freundes Kanzleirat Decker an; abends kehrte er mit der Eisenbahn nach Hause zurück. Auf der Haltestelle Obereßlingen ist er, als der Zug hielt, statt auf der rechten auf der linken Seite ausgestiegen und kam dabei unter einen vorbeifahrenden Güterzug, von dem er überfahren und sofort getötet wurde.

c **Stuttgart,** 6. März. Auf eine Eingabe des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe an das Kgl. Ministerium des Innern wegen ungenügender Kontrolle der Detailreisenden, welche bekanntlich sich zu einem nicht unerheblichen Teil an die Gewerbenovelle vom 6. Aug. 1896 einfach nicht kehren, hat das genannte Ministerium die K. Stadtdirektin Stuttg. und sämtliche Oberämter beauftragt, „die Polizeiorgane, soweit dies noch nicht geschehen ist, mit den nötigen Weisungen zu versehen, um dieselben insbesondere zu beauftragen, Geschäftsreisende, welche ohne den Besitz eines Wandergewerbescheins in andern, als den vom Gesetz und durch Bundesratsverordnungen zugelassenen Ausnahmefällen bei Privaten Warenbestellungen aufsuchen, dahin zu kontrollieren, ob sie dies auf Grund einer vorgängigen ausdrücklichen Aufforderung thun, und verneinenden Falls die Einleitung des Strafverfahrens gegen dieselben zu veranlassen." Der Württ. Schutzverein für Gewerbe und Handel hat durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Ministers des Innern einen nicht geringen Erfolg für sämtliche ortsansässige Detailkaufleute des Landes erreicht und es wird nun an diesen sein, die Kontrolle der Polizeiorgane nach Kräften zu unterstützen und vorkommenden Falls entweder direkt oder durch Mitteilung an den Vorstand des Württ. Schutzvereins durch Vermittelung des letzteren dem gemeinschädlichen Unfug so mancher Detailreisender nachdrücklich entgegenzutreten.

c **Heilbronn,** 7. März. Ein Franzose, seines Zeichens ein Schlosser, stürzte gestern abend von einem leichteren Blutsturz betroffen auf dem Trottoir der Kramstraße nieder. Der fast Leblose wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen und in den Spital verbracht.

b **Ulm,** 6. März. Ueber die Verhandlungen der Stadt Ulm mit dem königlich preußischen Kriegsministerium wird nun amtlich mitgeteilt, daß letzteres vor Eintritt in die Erörterung der Frage über die käufliche Ueberlassung der Festungswerke der Hauptumwallung linken Ufers (also nördliches und westliches) zu wissen wünscht, welche Geldsumme seitens der Stadt für Erwerbung der Umwallung in Aussicht genommen ist, da durch den Verkauf die Mittel für Herstellung der als erforderlich erachteten Ersatzanlagen verfügbar werden müssen. Eine neue Umwallung, wie um Mainz und Köln wird nicht geschaffen werden, sondern eine Verstärkung der Außen-Linien der Festung eintreten. Das überbaubare Gebiet auf den Markungen Ulm und Söflingen würde sich auf 1000 Morgen vermehren und die Stadt Ulm 300 Morgen des bisherigen Festungsgeländes in ihr Eigentum bekommen. Die Stadt Ulm bietet nur für das ihr zufallende Festungsterrain im Westen und Norden unter einer Reihe von Voraussetzungen und Bedingungen 3 Millionen Mark. Die Niederlegung der Wälle würde, wenn der Kaufvertrag mit dem preuß. Kriegsministerium zu stande kommt, je nach Bedarf nur allmählich erfolgen.

* **Blaubeuren.** Dieser Tage starb in Merklingen Schullehrer Baumann, dessen Geschlecht seit 200 Jahren in ununterbrochener Folge die Stelle verwaltet hatte. Für 53jährige, größtenteils in Merklingen verbrachte Dienstzeit wurde er jüngst mit der Verdienstmedaille des Friedrichsordens bedacht.

s **Isny,** 7. März. In gemeinsamer Sitzung der beiden bürgerlichen Kollegien wurde vorgestern Herrn Porzelius dahier anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Stadtpfleger vom Stadtvorstand eine wertvolle goldene Uhr als Geschenk der Stadt überreicht. Möge der wackere Beamte noch viele Jahre seine Dienste unserer Gemeinde widmen können!

Simmersfeld, 4. März. Im hinteren Wald sind wir nach prächtigen Frühlingstagen wieder mitten in den Winter versetzt; der Schnee liegt an manchen Stellen über ein Meter hoch.

---

* Zum neuntenmale jährt sich morgen Dienstag der **Todestag Kaiser Wilhelms des Großen.** Aus ganz Deutschland wenden sich in wehmütiger, dankerfüllter Erinnerung die Blicke zu der durch so große Erinnerungen geweihten Ruhestätte des unvergeßlichen Monarchen, der hochherzig, tapfer, zuverlässig und dankbar seinem Volke die Bahn zu einer großen Zukunft gebrochen und in der innigsten Verehrung der Deutschen aller Stämme fortleben wird von Geschlecht zu Geschlecht.

* **Briefe Kaiser Wilhelms I. an den Fürsten Bismarck.** Aus dem jetzt zur Ausgabe gelangenden X. Band des Bismarck-Jahrbuchs heben wir einige Briefe Kaiser Wilhelms I. an den Fürsten Bismarck hervor. Weihnachten 1877 sendet Kaiser Wilhelm an den Kanzler sein Bild mit folgendem Begleitschreiben: Berlin, zum 24. Dezember 1877. Damit Varzin nicht ohne eine Abbildung des dankbar Unterzeichneten bleibe, deren Berlin schon einige besitzt, so wähle ich Weihnachten, um mich Ihnen zu Pferde zu senden, wenngleich ich fürchte, daß ich dereinst in der dargestellten Haltung mir das Rückgrat brechen muß! Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Fest wünschend Ihr dankbarer Wilhelm. — Das nachstehende Schreiben enthält den Glückwunsch des Kaisers zu dem Bismarck'schen Erfolg bei der Beratung des Zolltarifs: Mainau, 20. 7. 79. Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihr Schreiben nach Uebergabe des endlich vollendeten Bildes und freue ich mich, daß es Ihren Beifall hat. Ebenso danke ich Ihnen für Ihren Brief über eine gewisse Aeußerung Ihrerseits über Fritzchens Zukunft . . . Vor Allem aber muß ich Ihnen nun noch nachträglich Glück wünschen zu dem Siege, den Sie im Reichstag erfochten haben! Zu den vielen Siegen im Aeußeren tritt nun zu denen im Innern überhaupt noch dieser auf dem Finanz-Gebiet. Sie unternahmen es, in ein Wespen-Nest zu stechen, wobei ich Ihnen aus Ueberzeugung beitrat, wenn auch mit Bangigkeit, ob der erste Wurf gelingen würde. Ein ähnlicher Umschwung der öffentlichen Meinung ist wohl selten in so kurzer Zeit errungen worden, und man siehet, Sie trafen, nach ungeheurer Arbeit und Anstrengung, den Nagel auf den Kopf, und wenn derselbe auch Etwas beim Einschlagen bröckelte, so ist doch die Majorität von 160 Stimmen ein Triumph, der Ihnen manche schwere Stunde der Vorarbeit und des Kampfes verüßen wird. Das Vaterland wird Sie dafür segnen — wenn auch nicht die Opposition! Ihr dankbarer König Wilhelm. — Zum Geburtstage Bismarcks schreibt der Kaiser: Berlin den 1. April 1883. Wie immer bringe ich Ihnen meine herzlichen Wünsche zum heutigen Tage, den der Allmächtige in Seiner Weisheit und Gnade, Sie der Welt und — mir schenkte!! Möchte dieses Lebensjahr weniger körperlich peinigend für Sie dahin gehen, als die letzten Monate des abgelaufenen. Denn was mangelnde Gesundheit sagt, habe ich in den letzten Wochen — recht schwer empfunden, wo ich in den letzten Wochen mit Ihnen, aber Gottlob immer im Einverständnis, verhandeln mußte. Und so muß ich also auch heute zur Feder greifen, statt persönlich vor Ihnen zu erscheinen. Da Ostern so nahe noch liegt, sende ich Ihnen als Andenken an dies heilige Fest und an den heutigen Tag ein unausweichliches Ei, das den Adler trägt, den Sie neu geschaffen haben! Möge sein Flug in den nächsten Tagen ein glücklicher sein! Ihr treu ergebener dankbarer Wilhelm."

Berlin, 6. März. In der „Post" veröffentlichen zahlreiche evangelische Geistliche einen Protest gegen die Christlich-Sozialen, durch deren Bestrebungen die Zukunft der evangelischen Kirche ernstlich gefährdet werde. — An die Bürgermeister der drei freien Städte sind Einladungen zur Centenarfeier ergangen. Die Herren sind Gäste des Kaisers. — Nach Mitteilungen aus Bundesratskreisen haben sich die Aussichten für das Zustandekommen der Militärstrafprozeßordnung außerordentlich gebessert. — Die Reichstagskommission zur Vorberatung des neuen Handelsgesetzbuches beendete heute die erste Lesung. — Der „Post" zufolge verlautet, daß am 11. März die Handwerkervorlage und das Auswanderungsgesetz von den Ausschüssen des Bundesrates an das Plenum zurückgelangen.

* Der „Reichsanzeiger" hat die Bedingungen veröffentlicht, welche bei der **Vergebung von Arbeiten und Lieferungen** im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung, der Staatseisenbahnen und Bergverwaltung gelten.

* Dem „Militärwochenblatt" zufolge sind neue Vorschriften über die **Unterscheidung gleichnamiger Offiziere** gegeben. Mit Genehmigung des Kaisers ist angeordnet worden, daß die Unterscheidung der demselben Truppenteil 2c. angehörenden Offiziere 2c. gleichen Namens und gleicher Charge in der gedruckten Rang- und Quartierliste der Armee künftig nicht mehr durch Ordnungszahlen, sondern durch Zufügung des Rufnamens (in Klammer hinter dem Familiennamen) zu erfolgen hat. Premierlieutenants und Sekondelieutenants sind hiebei als je eine Charge für sich anzusehen.

* **Eine Denkschrift über die Marine** giebt bei der Beratung des Marineetats in der Budgetkommission des Reichstags einen historischen Ueberblick, bespricht das Verhältnis der deutschen zu den übrigen Marinen, führt dann aus, die normale, mittlere Höhe der jährlich aufzuwendenden Bausumme müsse bei gleichmäßigem Fortschreiten der Arbeiten gleich der Summe der Baukosten der durchschnittlich jährlich in Bau zu nehmenden Schiffe sein, was nach den Anschlägen des letzten Etats 45531333 M. ergebe; der Etat pro 1896/97 werfe für die Schiffsbauten und Armierungen 26418000 M. aus, die vorhergehenden Etats noch weniger. Dieses Mißverhältnis erkläre die Lücken im Schiffsbestande der Flotte. Um die Lücken auszufüllen, müsse die normale Höhe der jährlich aufzuwendenden Bausumme von 45½ Mill. M. für eine Reihe von Jahren überschritten werden, womit im vorliegenden Etat der Anfang gemacht sei. Selbst wenn nur Ersatzbauten oder durch frühere Denkschriften geforderte Bauten in Frage kommen, werden die Forderungen im nächsten Jahre nicht wesentlich hinter den diesjährigen zurückbleiben dürfen. Durch dieses Vorgehen wird ferner eine gleichmäßigere Entwicklung der Schiffstypen begünstigt und vermieden, daß künftig in einem Jahre für eine größere Anzahl von Schiffen gleichzeitig Ersatz zu fordern ist. Ein weiteres Hinausschieben des Vorgehens zur Auffüllung des Schiffsbestandes müsse, abgesehen von der immer bedrohlicheren Schwächung der maritimen Wehrkraft und damit schon im Frieden

verknüpften Verlusten, in späterer Zeit zu unverhältnismäßig höherem Aufwand für den Schiffsbau führen.

* **Gedenkhalle für die Helden von 1870/71.** Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, dem der Bundesrat einmütig zugestimmt hat, betreffend die Vorarbeiten für die Errichtung einer Gedenkhalle zu Ehren der im Feldzuge von 1870/71 gefallenen und schwer verwundeten deutschen Krieger.

* Die Nachricht, daß Dr. **Carl Peters** beabsichtige, schon Anfang März die geplante Reise in das Somaliland anzutreten, ist unrichtig. Derselbe hat seine Abreise verschoben, um erst den Stand seiner europäischen Angelegenheiten klar übersehen zu können, bevor er auf längere Zeit weggeht.

Hamburg, 5. März. Wie der „Hamb. Börsenhalle" gemeldet wird, ist der bei New-Quay **gesunkene Dampfer** der zur Rhederei von Rob. Sloman und Comp. gehörige Dampfer „Syrakusa". Die gesamte aus 30 Mann unter dem Befehl des Kapitäns Rheder bestehende Besatzung ist derselben Meldung zufolge mit dem Schiff zu Grunde gegangen.

Oesterreich-Ungarn.

* In **Oesterreich** haben am 4. März die Neuwahlen zum Reichsrate begonnen. Zum ersten Male wird die Volksvertretung, deren Dauer eine sechsjährige ist, nach dem neuen verwickelten Wahlsysteme gewählt.

Wien, 6. März. In der letzten Nacht fuhr auf der Station Bratz in Vorarlberg ein Güterzug gegen einen einfahrenden Personenzug. Eine Frau wurde getötet, 12 ital. Arbeiter sind verletzt. 4 Wagen des Personenzugs wurden zertrümmert.

Frankreich.

* Zu dem vom 23. Juli bis 1. August währenden **internationalen Kongreß der olympischen Spiele in Le Havre** hat der Präsident der französischen Republik, Faure, das Ehrenpräsidium übernommen. Ueber 6000 Einladungen sind nach sämtlichen europäischen Staaten erlassen worden.

Großbritannien.

* Der englische Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, hat im Unterhause erklärt, aus einem Telegramm des Gouverneurs der Kapkolonie, Lord Rosmaed, gehe hervor, daß die **Forderung der Südafrikanischen Republik** für den durch den Jamsonschen Einfall verursachten Schaden eine Million Pfund Sterling (20 Mill. Mk.) betrage.

* Das **englische Unterhaus** hat in erster Lesung einen Gesetzentwurf angenommen, durch welchen die Einfuhr von in Gefängnissen angefertigten Gegenständen verboten wird.

Die Unruhen auf Kreta.

Die große Pause in dem kretischen Trauerspiel war am 8. März abgelaufen. Es wird sich nun rasch zeigen, ob der Konflikt noch einen leidlich guten, versöhnlichen Schluß haben oder mit einem großen Gemetzel zu Ende gehen wird.

Aus einer Reihe von Anzeichen ist zu schließen, daß die Griechen entschlossen sind, dem Gebote der Mächte Trotz zu bieten. Der König hat gegenüber mehreren Zeitungsberichterstattern die Absicht bekundet, seine unter dem Befehle des Obersten Vassos stehenden Truppen auf Kreta nicht zurückzuziehen, sondern es auf die Gewaltmaßregeln ankommen zu lassen. Ferner sind bereits die sämtlichen griech. Reserven einberufen worden, um gegen die Türken an der thessalischen Grenze zu kämpfen. Vassos setzt auf Kreta seine Operationen fort, soweit er sich außerhalb des Bereiches der europ. Schiffe bewegen kann.

Unterstützt wird Griechenland in seiner Halsstarrigkeit leider durch griechenfreundliche Agitationen in Frankreich, England und zum Teil auch in Italien. An 100 Mitglieder des englischen Unterhauses haben eine Beileidsdepesche an den König von Griechenland abgeschickt; die Sprache französ. Blätter gegen den Minister Hanotaux wird immer drohender, obgleich er bisher durchaus nicht die schärfste Tonart im europ. Konzert gegen Griechenland vertreten hat. Die Großmächte haben sich dahin verständigt, daß sich die kommandierenden Admirale in den griech. Gewässern über die Mittel schlüssig machen sollten, die nach Ablauf des Ultimatums anzuwenden seien, um Griechenland zu zwingen, daß es seine Truppen aus Kreta zurückziehe und sich mit der für die Insel in Aussicht gestellten Autonomie zufrieden gebe. Kommt es freilich zum förmlichen Kriege zwischen Griechenland und der Türkei an der macedonischen Grenze, so können die Großmächte dort überhaupt nicht einschreiten, und es werden böse Stunden für das europ. Konzert kommen. Griechenland wagt viel, weil es nicht viel zu verlieren hat; die Großmächte, die den Frieden ernstlich wollen, werden hoffentlich über Regungen der Milde gegen Friedensbrecher hinwegkommen und die Entzündung eines europ. Brandes zu verhindern wissen.

Paris, 6. März. Wie der „Temps" erfährt, erwähnte die Note der Mächte, die der Pforte am Dienstag überreicht wurde, nichts von der Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta. Gestern sei jedoch eine neue Note überreicht worden, welche die unmittelbare Konzentrierung der türkischen Truppen in den befestigten Städten der Insel und dann den allmäligen Abzug fordert. Der griechische Gesandte in Konstantinopel habe die Zurückberufung des Obersten Vassos in Aussicht gestellt, vorausgesetzt daß die türkischen Truppen zuerst abziehen. Die Antwort der Mächte habe gelautet, sie ließen sich keine Bedingungen stellen.

* Um eine Verbindung zwischen Konstantinopel und dem zukünftigen Kriegsschauplatz zu ermöglichen, werden die Telegrafennetze in Eile erweitert. Zu diesem Zweck wandte sich die türkische Telegrafendirektion an die Firma Siemens u. Halske in Berlin wegen Lieferung von 80 000 Kilogramm Telegrafendraht.

Nordamerika.

* Das nordamerikanische Repräsentantenhaus hat das **Einwanderungsgesetz** mit 193 gegen 37 Stimmen angenommen. Der Präsident hatte gegen das Gesetz sein Veto eingelegt. Wenn der Senat entsprechend, das heißt mit $^2/_3$ Mehrheit, beschließt, ist das Veto entkräftet.

Verschiedenes.

c **Göppingen.** Einen gesegneten Appetit entwickelte laut „Göpp. Wbl." am Samstag ein Bediensteter eines hiesigen Kohlengeschäfts, indem es ihm gelang, in der unglaublich kurzen Zeit von einer Viertelstunde 12 Leberwürste und 2 Brote zum Vesper zu vertilgen. Die Würste hatten eine Länge von 2,16 Metern. — Bei einer in Gruibingen stattgehabten Auktion brach infolge Ueberlastung der Boden im Hausflur, wobei 15 Personen in den darunter befindlichen Stall stürzten, glücklicherweise ohne jedoch Schaden zu nehmen; einer der Gestürzten soll jedoch geglaubt haben, es gehe direkt der Hölle zu.

* **Kehl.** Bei dem Umbau einer Gartenmauer auf der Hofseite des Hr. Haller wurde am Freitag von Arbeitern in ganz geringer Tiefe eine noch nicht krepierte Granate aufgefunden, die nach ihrem Aussehen von der Beschießung Kehls im Jahre 1870/71 herrührt. Tags darauf wurde das Geschoß durch einen Feuerwerker aus Straßburg in dem sogenannten Erlenwald gesprengt.

* **Stiftung.** Der in München verstorbene Prokurist und Handelsschuldirektor Matthias Reischle hat den Betrag von je 35 000 Mk. für die Städte Augsburg, Dresden, Frankfurt, Mannheim, München und Nürnberg, also insgesamt 210 000 Mk., letztwillig bestimmt. Die Zinsen dieser Summe sollen an die fünf ersten Schülerinnen des höchsten Kurses einer vollständig anerkannten weiblichen Handelsschule jeder Stadt verteilt werden.

* **Karlsruhe.** Professor Michel Bernays besaß eine der größten Privatbibliotheken Deutschlands, welche ca. 30 000 Bände zählt. Wie die „Bad. Pr." hört, hat sich die Witwe entschlossen, den wertvollen Bücherschatz nicht zu veräußern, sondern in seiner Gesamtheit in dem Bernays'schen Hause zu erhalten.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 8. März. Die „Hamb. Nachr." schreiben: Fürst Bismarck empfängt seit einiger Zeit sehr viele Telegramme im Hinblick auf die bevorstehende Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I, daß er sich leider außer Stande sieht, sie nach Wunsch zu beantworten und genötigt ist, auf dem Zeitungswege den Herren Absendern seinen Dank aussprechen zu lassen. Die Telegramme kommen namentlich von landwirtschaftl. Seite, aber auch zahlreich aus wissenschaftlichen Kreisen, aus Universitätsstädten von Königsberg bis Würzburg. Es wird dadurch bewiesen, daß der wissenschaftliche Teil der deutschen Nation dem Werke des Fürsten Bismarck doch nicht ohne Anerkennung gegenübersteht.

Frankfurt, 8. März. Die „Fr. Z." meldet aus Paris: Griechenland lehnte nach Billigung des Ministerratsbeschlusses durch König Georg die Rückberufung der Schiffe u. Truppen von Kreta ab. Die ausführliche Motivierung dieser Entscheidung wird die zu übergebende Note enthalten.

Frankfurt, 8. März. Die „Fr. Z." meldet aus Konstantinopel: Der deutsche Gesandte in Athen empfing die Ordre, im Falle der Ablehnung der Note der Mächte seitens Griechenlands, noch morgen Athen zu verlassen.

Athen, 8. März. Die Christen versuchten das Fort Malaga mittelst Dynamits in die Luft zu sprengen, jedoch vergeblich. Um Malaga wird ein lebhafter Gewehrkampf geführt. Die Nizams verließen Kanea, um den Türken in Malaga zu helfen. Die griechischen Zeitungskorrespondenten waren genötigt, Kanea zu verlassen, nachdem der Chef der internationalen Okkupation erklärt hatte, er garantiere nicht für ihre Sicherheit gegenüber den Drohungen des niederen Volks.

Kanea, 7. März. 9 Uhr Abends. (Agence Havas). Außer dem Fort Malaga versuchten die Christen das Fort Keratidi mittels Dynamits in die Luft zu sprengen. Der südliche Teil des letzteren stürzte ein. 3 Nazims wurden getötet und 9 verwundet. Die Nachricht verursachte unter den Muselmanen große Aufregung.

London, 8. März. An 10 000 Personen, meistens Arbeiter, veranstalteten gestern nachmittag im Hydepark eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands.

Rom, 8. März. In Troyes wurde der Wechselmakler Raudin verhaftet, der durch unglückliche Börsenspekulationen an 500 Klienten um einen Gesamtbetrag von 1 600 000 Frcs. geschädigt hatte. Die Polizei hatte alle Mühe, den Wechselmakler vor der Wut der Menge zu schützen.

* Die „Fr. Ztg." meldet aus **New-York**: Die „Sun" meldet aus Havannah, daß 1000 Spanier bei Manzanillo getötet worden seien. Die Rebellen erlitten wenig Verluste.

Ulm, 8. März. Der vorgestern hier abgehaltene Frühjahrssaatfruchtmarkt war von Verkäufern und Käufern stark besucht. Verkauft wurden 298 Ztr. Haber im Preise von 7 M. 25 Pf. bis 9 M. 60 Pf.; 221 Ztr. Gerste zu 7 M. bis 10 M. 50 Pf.; 65 Ztr. Weizen zu 9 M. 20 bis 12 M; 24 Ztr. Roggen zu 8 M. 75 Pf. bis 10 M. 50 Pf.; 18 Ztr. Kartoffeln zu 3 M. 60 bis 4 M.; 15 Ztr. Erbsen zu 10 M; 3 Ztr. Bohnen zu 8 M.

Gestorben:

In Stuttgart: C. Remmele, Prof. a. D. Caroline Bischer, Pfarrers We. Schöttle, Oberlehrer a. D. — Ludwig Kober, Salon bei Ludwigsburg. Chr. Reichert, geb. Beck, Dürrmenz-Mühlacker. L. Herdeg, Hauptzollamtsdienersgattin, Ulm. Sophie Baumeister, Ulm. D. Klumpp, geb. Oettinger, Groß-Bottwar.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 9. März.
Für Dienstag und Mittwoch steht trockenes und von mehrfachen Frühnebeln abgesehen, auch heiteres Wetter in Aussicht.

Ein verhextes Schiff.

Von Reinhold Werner.
(Nachdruck verboten).

Bei den Landbewohnern stehen die Seeleute im Verdacht, sehr abergläubisch zu sein, doch das ist die alte Geschichte vom Splitter und Balken. Wenn selbst in hochgebildeten Kreisen einmal zufällig dreizehn bei Tische sitzen, dann überläuft Wirt und Gäste eine Gänsehaut, weil jeder glaubt, sein baldiger Tod stehe vor der Thür, und wenn einer sagt: „Mir geht's Gott sei Dank gut!", dann äußert der andere sofort „Unberufen!" und klopft dreimal unter den Tisch. Also, liebe Landratten, faßt euch nur an die eigene Nase.

Der Aberglaube der Seeleute ist jedenfalls viel erklärlicher. Auf See sieht man so mancherlei, was ein einfaches Gemüt, wie es der gewöhnliche Matrose besitzt, nicht verstehen kann. So z. B. erblickt man bisweilen ein Schiff auf so nahe Entfernung, daß man es mit bloßem Auge in allen seinen Teilen und jedes einzelne Tau deutlich unterscheiden kann, und plötzlich ist es spurlos verschwunden, als ob das Meer es verschlungen hätte; oder ein anderes segelt hoch in der Luft, mit den Masten nach unten gerichtet, statt nach oben.

Bei dem ersten ist die wahrscheinlichste, wenn auch noch nicht ganz einwandfreie Erklärung, daß sich namentlich gegen Abend, ein dem Auge nicht bemerkbarer Nebelstreifen auf das Meer niedersenkt und das Schiff den Blicken verbirgt, während das andere eine Luftspiegelung oder sogenannte Fata Morgana ist, wie man sie unter besonderen Witterungsverhältnissen auch in Sandwüsten und Steppen sieht, wenngleich der am Himmel sich abspiegelnde Gegenstand zwanzig und mehr Meilen entfernt sein mag.

Der ungeschulte Geist des Matrosen hält beides jedoch für etwas Wunderbares, und es ist erklärlich, daß aus solchen Erscheinungen die unter den Seeleuten verbreitete und von den Erzählern noch verschiedentlich ausgeschmückte Sage vom fliegenden Holländer entstand und noch geglaubt wird.

Seit Einführung der Dampfschiffe, welche die Segelschiffe mit ihren oft drei bis vier Monate dauernden Reisen allmählich zurückdrängen, sowie mit der besseren Schulbildung verliert der Aberglaube der Seeleute allmählich an Boden. Auf den langen Reisen und in ihrer Eintönigkeit gab es immer Erzähler an Bord, welche die Langeweile zu unterbrechen suchten, ihrer Phantasie freien Spielraum ließen und die Gemüter mit allerhand Spukgeschichten erfüllten, die jene für wahr hielten.

Aber auch in neuerer Zeit kommt dergleichen noch genug vor, und die nachfolgende Geschichte vom einem verhexten Schiffe, das monatelang mit seinem Spuk die gesamte Mannschaft in fieberhafte Aufregung versetzte und die ich der Mitteilung eines mir bekannten Kapitäns verdanke, der sie selbst mit erlebte, zeugt davon.

„Ich war vor einem Jahrzehnt Untersteuermann auf dem Schiffe „Maria", erzählte er. „Dasselbe hatte zum großen Schaden seiner Reeder fast zwei Jahre in seinem Heimathafen still gelegen, weil es nicht möglich war, eine Mannschaft dafür zu finden. Es ging nämlich das Gerücht, in früheren Zeiten sei an Bord einmal ein Mord geschehen, der Geist des Getöteten ginge um, und deshalb wollte sich lange Zeit kein Matrose einschiffen.

Nach vieler Mühe gelang es endlich, eine Mannschaft zusammenzubringen, und wir gingen in See, nachdem wir 14 Tage auf günstigen Wind gewartet hatten. Als dieser endlich eintrat, wollte der Kapitän nichts versäumen, aber unglücklicherweise war es ein Freitag. Daran hatten wir in der Kajüte zwar gar nicht gedacht, aber die Matrosen desto mehr, da bei ihnen der Freitag für einen schlimmen Segeltag gilt, der Unheil zur Folge hat. Das war natürlich wieder ein Grund, die Mordgeschichte mit dem umgehenden Geiste aus der Vergessenheit aufzugraben, und ich bin überzeugt, sie würden sämtlich noch desertiert sein, wenn die Möglichkeit dazu vorhanden gewesen wäre.

Trotzdem verlief unsere Reise jedoch anfänglich unerwartet gut, und allmählich beruhigten sich auch die Gemüter. Viel trug dazu ein Leichtmatrose mit Namen Karl Hannes bei, ein lustiger, frischer Patron, der mit seinen Witzen und seinem Erzählertalent die ganze Mannschaft aufmunterte. Es war ein 18—19jähriger Mensch, meiner Wache zugeteilt, und auch ich amüsierte mich oft über den muntern Burschen. Obwohl er sehr flink und anstellig war, kam es mir doch so vor, als habe er schon verschiedene Male im Leben Schiffbruch gelitten und den Seemannsberuf als letztes Auhilfsmittel ergriffen, indessen versprach er ein tüchtiger Matrose zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. Mittwoch den 10. März 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

In **Lutzenberg**, Gde. Althütte, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen**, während sie in **Schönbronn** und **Morbach**, Gde. Grab wieder **erloschen** ist.
Backnang, den 8. März 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Bekanntmachung,

Gerbereianlage betr.

Lederfabrikant **Theodor Breuninger** in Backnang hat um nachträgliche Genehmigung zur Abänderung bezw. Erweiterung seiner Gerbereianlage nachgesucht.

Diese Aenderung bezw. Vergrößerung besteht darin, daß ein 13 m langer und 9,70 m breiter Anbau an das Wohn- und Kesselhaus Nr. 43 an der Wilhelmstraße angebaut ist.

Zum Gerbereibetrieb sollen nunmehr aufgestellt werden:

1) im Erdgeschoß des alten Wohnhauses unter Wegfall der genehmigten 2 Farben in der südöstlichen Ecke 4 Ledergruben und in der südwestlichen 3 Farben;
2) im ursprünglichen Kesselhaus 7 Ledergruben an Stelle der Walke, 4 Aescher und 2 Wasserkästen;
3) im jetzigen Kesselhaus 1 Walkfaß, 1 Kurbelwalke und 2 Wasserkästen;
4) im Erdgeschoß des Anbaus 6 Aescher und 6 Wasserkästen, während die im Hofe projektiert gewesenen 8 Ledergruben und 2 Wasserkästen nicht zur Aufstellung kommen.

Die beiden oberen Stockwerke samt Kniestock sollen als Lagerraum für fertiges Leder, Gerbstoffe u. s. w. dienen. Das Abwasser soll in einen Schlammschacht im jetzigen Kesselhaus und von da in die Murr geleitet werden.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 6. März 1897.

K. Oberamt.
Frommeld, Amtm.

Revier Unterweißach.

Nadelholzlangholz-, Stangen- & Beug-Holz-Verkauf.

Am **Montag den 15. März**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Waldenweiler** aus dem Staatswald Gehrle, Vordere Buchklinge, Hinteres Voggenwäldle, Hinteres und Vorderes Thonholz: Nadelholzlangholz: 1 St. III. Cl. mit 1 Fm., 43 St. IV. Cl. mit 12 Fm., 214 St. V. Cl. mit 25 Fm. Baustangen: 60 St. I., 80 St. II., 10 St. III. Cl. Hagstangen: 80 St. II., 60 St. III., 10 St. IV. Cl. Hopfenstangen: 80 St. I., 70 St. II. Cl. u. 55 St Reisstangen VI. Cl. Beugholz. Rm.: **Buchen**: 97 Scheiter, 74 Prügel, **Erlen**: 6 Roller, 8 Prügel, **Nadelholz**: 1 Scheiter, 57 Prügel, 19 Laubholz- und 155 Nadelholzanbruch. Forstwart Schauer in Schöllhütte wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Revier Unterweißach.

Beugholz-Verkauf.

Am **Samstag den 20. März**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Unterweißach** aus dem Staatswald vorderer Springstein, hinteres Mangoldshölzle, Köpfle und Alterhauscak: Rm.: 3 eichene Roller, 163 buchene Scheiter, 316 buchene Prügel, 3 Nadelholzscheiter, 20 dto. Prügel, 1 eichenen Anbruch-Roller, 112 Laubholz- und 59 Nadelholz-Anbruch. Abfuhr sehr günstig.

Forstwart Donner in Oberbrüden wird auf Verlangen das Holz vorzeigen.

Revier Unterweißach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 23. März**, vormittags 10 Uhr im **Hirsch** in **Unterweißach** aus dem Staatswald Vorderer Springstein, Vorderer Eichwald, Schloßwald:

Fichten und Tannen:

Langholz, normal mit Fm.: 66 I., 92 II., 79 III., 82 IV., 8 V. Cl.,
" Ausschuß mit Fm.: 3 I., 4 II., 4 III., 3 IV. Cl.,
Sägholz, normal mit Fm.: 15 I., 5 II., 1 III. Cl.,
" Ausschuß mit Fm.: 8 I., 2 II., 2 III. Cl.

Forchen:

Langholz, normal: 47 St. mit Fm.: 23 I., 24 II., 8 III. Cl.,
" 6 St. Ausschuß mit Fm.: 3 II., 3 III., 0,3 IV. Cl.,
Sägholz, normal: 41 St. mit Fm.: 13 I., 16 II. 7 III. Cl.,
" 10 St. Ausschuß mit Fm.: 2 II., 1 III. Cl.

Forstwart Donner in Oberbrüden wird das Holz im Springstein, Forstwart Hofmann in Schöllhütte dasjenige im Eichwald und Schloßwald auf Verlangen vorzeigen.

Revier Welzheim.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 19. März**, vormittags 9½ Uhr im **Lamm** in **Welzheim** aus den Staatswaldungen vorderes und hinteres Rotmad, vorderes und hinteres Höfenäckerle und Scheidholz der **Hut Ebni**; Silberteich, Schwarzengehren **Hut Schmalenberg**; hinteres Aeckerle, hintere Lichteneichen, Farnhalde, vordere u. hintere Hohestraße, vorderer und hinterer Schulzenhau, Sommerrain und Scheidholz der **Hut Rudersberg**; mittlere und vordere Goisgurgel, Geigelsberg **Hut Steinenberg**; Lärchengarten, vordere und hintere Stöck, vordere und hintere Roßwaid, vorderer Göckeler und Scheidholz der **Hut Welzheim**.

1621 Stück Fichten und Tannen;
Langholz, normal mit Fm.: 147 I., 215 II., 221 III., 261 IV., 35 V. Cl.,
" Ausschuß " " 101 I., 97 II., 103 III., 58 IV., 1 V. Cl.,
Sägholz: 228 St. normal mit Fm.: 37 I., 26 II., 4 III. Cl.,
" Ausschuß " " 92 I., 30 II., 8 III. Cl.

236 Forchen:

Langholz, normal mit Fm.: 27 I., 26 II., 26 III., 25 IV. Cl.,
" Ausschuß " " 23 I., 48 II., 52 III., 15 IV. Cl.,
Sägholz: 145 Stück, normal mit Fm: 28 I., 24 II., 2 III. Cl.,
" Ausschuß " " 21 I., 18 II., 13 III. Cl.

9 Eichen IV. Cl. mit 2,7 Fm., 15 Buchen mit 14,9 Fm., 9 Aspen mit 3,6 Fm., 1 Birke mit 0,4 Fm., 1 Erle mit 0,4 Fm., 1 Elzbeer mit 0,1 Fm.

Aus mittl. Gaisgurgel, vordere Stöck, vord. Tannwiesen, Göckeler **Hut Welzheim**:

35 Baustangen I.—III. Cl., 59 Hagstangen II.—IV. Cl., 130 Hopfenstangen I.– V. Cl.

Oberamtsstadt Backnang.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. März, vormittags 9 Uhr,
werden aus dem Stadtwald Seelach verkauft:
25 Eichen mit Fm. 10,25 II. Cl., 9,9 III. Cl., 2,11 IV. Cl.
7 Ahorn mit 5,10 Fm., 2 Linden mit 1,49 Fm., 31 Rauhbuchen mit 10,67 Fm., 9 Birken mit 2,67 Fm., 4 Erlen mit 2,51 Fm.
Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Schlag.

Gemeinderat.

Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft am nächsten
Freitag den 12. März d. J., von mittags 12 Uhr an,
im **Gasthaus z. Ochsen** hier aus dem Gemeindewald Distrikt „Hölle"

Eichen: 1 Stück II. Cl. mit 2,38 Fm.
9 " III. " " 8,77 "
29 " IV. " " 8,06 "
57 Eichen mit zus. 7,61 Fm., 4 Ahorn mit 1,14 Fm., 2 Weißbuchen mit 0,52 Fm., 9 Birken mit 2,86 Fm., 1 Elzbeer mit 0,23 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,17 Fm. und 6 eschene Stangen, 179 Rm. buchene, aspene, erlene, birkene, eichene, eschene, forchene und gemischte Scheiter und Prügel,
5490 gebundene Wellen verschied. Gattung, einige Nummern ungebundenes forchenes Mahdenreisig, geschätzt zusammen zu 130 Wellen;
sodann aus der sog. Schelmenklinge: 4 Eichen mit zus. 2,72 Fm.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 5. März 1897.

Schultheißenamt.
Epple.

Allmersbach, Oberamt Backnang.

Holz-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 15. März** kommt aus hiesigem Gemeindewald zum Verkauf:
1 Eichle, 25 St. Stammholz V. Cl., 109 St. Baustangen I. bis III. Cl., 300 St. Hopfenstangen II.—V. Cl., 256 St. Hag- und Hopfenstangen I.—III. Cl., 500 St. Reb- und Bohnenstecken I.—II. Cl., 40 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 19 forchene Prügel, 900 St. buchene, gemischte und Nadelholzwellen, 1410 ungebundene Wellen (Lose).
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der obern Straße am Grenzstock.
Den 8. März 1897.

Gemeinderat.

Stangen-Verkauf.

Im Anschluß an den Holzverkauf im Gemeindewald verkauft **Gottlieb Banns Wwe.** aus ihrem Wald an der Stöckenhöfer Straße:
Stangen 4—6 Meter lang 180 Stück,
" 3—4 " " 220 "
" 2—3 " " 420 "
und 3 Lose gemischtes Nadelholzreisig.

Ia. Portland-Cement u. Cementröhren
Ia. Baugyps
empfiehlt in frisch eingetroffener Ware äußerst billig
Albert Sauer.